Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 36 (1962)
Heft: 1

Artikel: Die Grossratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849898

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern

VORBEMERKUNGEN

1. STIMMBERECHTIGTE UND STIMMBETEILIGUNG

2. WAHLERGEBNISSE

3. MANDATSVERTEILUNG

4. KANDIDATEN UND GEWÄHLTE

Vorbemerkungen

Die Bernische Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 sieht als gesetzgebende Behörde den Großen Rat vor. Wählbar ist jeder stimmberechtigte Kantons- und Schweizerbürger, welcher das fünfundzwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat, sofern sein Name in einem der den Regierungsstatthaltern einzureichenden Wahlvorschläge Aufnahme fand. Nach Art. 21 hat ordentlicherweise alle vier Jahre eine Gesamterneuerung des Rates stattzufinden, und zwar vor Ablauf der Amtsdauer, die vom 1. Juni bis 31. Mai des vierten darauffolgenden Jahres reicht. Am 6. Mai 1962 ist sie nun zum elftenmal seit Einführung des Verhältniswahlverfahrens im Jahre 1922 vorgenommen worden.

Der Große Rat setzt sich nach der am 19. April 1953 von den Stimmbürgern gutgeheißenen Abänderung des Art. 19 der Verfassung aus 200 Mitgliedern zusammen. Dabei wird den 31 Wahlkreisen vorab je ein Mandat zugesprochen, während die Verteilung der übrigen Sitze auf die einzelnen Wahlkreise nach dem Proporz auf Grund der Wohnbevölkerung erfolgt, die in der letzten eidg. Volkszählung ermittelt wurde.

Das Dekret vom 11. September 1961 über die Einteilung des Staatsgebietes in Großratswahlkreise und die Mandatzahl der Wahlkreise konnte bereits auf die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1960 abstellen. Danach entfielen bei einer Gesamtbevölkerung von nunmehr 889 523 auf den Wahlkreis Bern-Stadt mit 163 172 Bewohnern unverändert 34 Mandate. Der Wahlkreis Bern-Land, der die übrigen Gemeinden des Amtsbezirks Bern umfaßt, erhöhte mit einer Wohnbevölkerung von 67 720 seine Großratsvertretung von 12 auf 15. Er interessiert hier nur, weil zu ihm neben den Gemeinden Kirchlindach, Oberbalm, Stettlen, Vechigen und Wohlen die fünf Agglomerationsvororte Berns, nämlich Bolligen, Bremgarten, Köniz, Muri und Zollikofen, gehören.

1. Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung

In kantonal-bernischen Angelegenheiten, und somit auch bei den Großratswahlen, ist laut Art. 3 der Staatsverfassung jeder Kantonsbürger stimmberechtigt, der das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat, im Genusse der Ehrenfähigkeit steht und im Staatsgebiete wohnhaft ist, ferner jeder außerkantonale Schweizerbürger, der die nämlichen Eigenschaften besitzt, drei Monate nach

Erteilung der Niederlassungs- oder sechs Monate nach jener der Aufenthaltsbewilligung.

An den Großratswahlen 1962 beteiligten sich im Amtsbezirk Bern von 65 966 Stimmberechtigten nur 51,4%; das ist aber der Durchschnitt aus einer örtlich sehr verschiedenen Haltung, der durch das Gewicht der starken Wahlabstinenz in der Bundesstadt herabgedrückt wurde:

Stimmberechtigte und Wähler bei den Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern

Wahlkreise, Gemeinden	Zahl der Stimmberechtigten	Abgegebene Wahlzettel				auf 100 Stimmberechtigte
		gültige	ungültige	leere	insgesamt	
Wahlkreis Bern-Stadt						
Total ohne Militär	46 100 [1]	21 856	65	186	22 107	48,0
Militär		25	1	—	26	.
Zusammen	46 100	21 881	66	186	22 133	48,0
Wahlkreis Bern-Land						
Bolligen	4 432	2 397	8	16	2 421	54,6
Bremgarten bei Bern	526	376	2	5	383	72,8
Köniz	8 082	4 433	24	65	4 522	56,0
Muri bei Bern	2 303	1 382	8	25	1 415	61,4
Zollikofen	1 775	915	2	9	926	52,2
Aggl. Vororte zusammen	17 118	9 503	44	120	9 667	56,5
Aggl. Bern zusammen [2]	63 218	31 384	110	306	31 800	50,3
Übrige Gemeinden Bern-Land	2 748	2 060	7	12	2 079	75,8
Militär	[1]	4	—	—	4	.
Bern-Land zusammen	19 866	11 567	51	132	11 750	59,1
Amtsbezirk Bern zusammen	65 966	33 448	117	318	33 883	51,4

[1] Die Zahl der stimmberechtigten Wehrmänner ist in derjenigen der Stimmberechtigten der Gemeinden enthalten.

[2] Wahlkreis Bern-Stadt zuzüglich der Agglomerationsvororte.

Ein vergleichender Rückblick zeigt, daß das Interesse des Souveräns an den Großratswahlen ganz besonders in Bern-Stadt, aber auch in Bern-Land weiter nachgelassen hat und seit 1922 noch nie so gering war wie 1962.

Jahre	Abgegebene Wahlzettel auf 100 Stimmberechtigte Bern-Stadt	Bern-Land	Jahre	Abgegebene Wahlzettel auf 100 Stimmberechtigte Bern-Stadt	Bern-Land
1922	64,8	77,7	1946	65,7	69,1
1926	66,6	74,8	1950	63,4	67,2
1930	57,7	65,6	1954	61,4	68,3
1934	68,9	75,0	1958	61,0	60,7
1938	67,7	73,1	1962	48,0	59,1
1942	58,4	63,6			

Innerhalb des Wahlkreises Bern-Land nahm die Stimmbeteiligung in den Agglomerationsvororten insgesamt von 65,8 und 57,2% bei den Großratserneuerungen von 1954 und 1958 nur noch leicht auf 56,5% ab. In Bolligen, Muri und besonders in Zollikofen ließ nämlich der Wahleifer nach, in Köniz war er aber nach dem Rückgang von 1958 wieder etwas größer, und in Bremgarten stieg er weiter an. Die übrigen fünf Gemeinden von Bern-Land zeigten nach den vorangegangenen Durchschnittsquoten von 81,1 und 80,7% mit nunmehr 75,8% ein deutliches Nachlassen des jedoch immer noch sehr großen Wahlinteresses.

Die stark rückläufige Stimmbeteiligung in der Agglomeration Bern als Ganzes (von 62,4 und 60,0 auf 50,3%) und im Amtsbezirk Bern überhaupt (von 63,2 und 60,9 auf 51,4%) stand ganz im Zeichen der bedenklichen Interesselosigkeit der Bundesstadt an den jüngsten Großratswahlen.

Die ungültigen oder leeren Wahlzettel spielten mit 1,1 (1958: 2,0, 1954: 1,1) % in Bern-Stadt und mit 1,6 (1,2, 1,8) % auch in Bern-Land wieder eine erfreulich bescheidene Rolle.

2. Wahlergebnisse

a) Wahlkreis Bern-Stadt

Da es hier um die Besetzung von 34 Großratsstühlen ging, bedeuteten die 21 881 eingelegten gültigen Wahlzettel 743 954 Stimmen. Von ihnen blieben jedoch 5541 oder 0,7% als leere Zeilen auf nicht parteibezeichneten Wahlzetteln (sogenannten Freien Listen) ungenutzt; das bestätigt die Stabilität dieser geringen Leerlaufquote:

Jahre	Stimmen insgesamt	Davon leere Stimmen auf Freien Listen absolut	in %	Jahre	Stimmen insgesamt	Davon leere Stimmen auf Freien Listen absolut	in %
1922	610 470	2780	0,5	1946	937 365	6473	0,7
1926	674 415	1496	0,2	1950	927 465	5720	0,6
1930	615 790	1757	0,3	1954	933 436	5461	0,6
1934	882 080	4952	0,6	1958	928 030	7331	0,8
1938	693 392	3552	0,5	1962	743 954	5541	0,7
1942	782 100	7863	1,0				

Den Parteien kamen demnach diesmal 738 413 Kandidaten- und Zusatzstimmen zugute, was infolge der geringen Stimmbeteiligung einen Rückgang von $^1/_5$ gegenüber 1958 darstellt, obwohl die Zahl der Stimmberechtigten, wenn auch nur minimal, um 420 gestiegen ist. Die Verteilung der Parteistimmen gestaltete sich 1962 im Vergleich zu jener nach den früheren Erneuerungen folgendermaßen:

Parteistimmen und ihre Verteilung bei den Großratswahlen seit 1922 im Wahlkreis Bern-Stadt

Parteien	1922	1926	1930	1934	1938	1942	1946	1950	1954	1958	1962
						Absolute Zahlen					
Sozialdemokratische .	332 431[1])	363 855	324 475	468 173	330 141	349 954	403 596	405 927	444 582	424 600	336 441
Freisinnig-demokr. ..	107 006	163 192	157 138	160 856	143 866	134 254	175 578	203 693	193 213	204 463	163 018
Bürgerpartei	143 852	123 184	107 832	159 847	115 081	115 689	164 036	141 182	144 645	132 291	84 981
Junges Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52 423
Christlichsoziale[2]) ...	24 401	22 688	21 689	29 289	26 149	27 048	41 854	45 803	45 287	46 064	45 210
Landesr. d. Unabhäng.	.	.	.	.	31 633	86 696	40 496	76 380	43 176	62 000	38 490
Evangel. Volkspartei .	.	.	.	.	.	.	.	.	19 769	28 533	17 850
Liberalsozialistische ..	.	.	.	42 607	30 928	45 242	32 883	34 414	29 977	22 748	.
Partei der Arbeit	.	.	2 899[3])	2 566[3])	.	.	72 449	14 346	7 326	.	.
Nationale Front	.	.	.	13 790	.	.	.	.	.	.	.
Bauernheimatbew.[4]) .	.	.	.	.	12 042	14 144	.	.	.	.	.
Altersversicherung[5]) .	.	.	.	.	.	1 210	.	.	.	.	.
Zusammen	607 690	672 919	614 033	877 128	689 840	774 237	930 892	921 745	927 975	920 699	738 413
						Prozentzahlen					
Sozialdemokratische .	54,7[1])	54,0	52,8	53,4	47,8	45,2	43,3	44,0	47,9	46,1	45,6
Freisinnig-demokr. ..	17,6	24,3	25,6	18,3	20,9	17,4	18,9	22,1	20,8	22,2	22,1
Bürgerpartei	23,7	18,3	17,6	18,2	16,7	14,9	17,6	15,3	15,6	14,4	11,5
Junges Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7,1
Christlichsoziale[2])	4,0	3,4	3,5	3,3	3,8	3,5	4,5	5,0	4,9	5,0	6,1
Landesr. d. Unabhäng.	.	.	.	.	4,6	11,2	4,4	8,3	4,7	6,7	5,2
Evangel. Volkspartei .	.	.	.	.	.	.	.	.	2,1	3,1	2,4
Liberalsozialistische ..	.	.	.	4,9	4,5	5,8	3,5	3,7	3,2	2,5	.
Partei der Arbeit	.	.	0,5[3])	0,3[3])	.	.	7,8	1,6	0,8	.	.
Nationale Front	.	.	.	1,6	.	.	.	.	.	.	.
Bauernheimatbew.[4]) .	.	.	.	.	1,7	1,8	.	.	.	.	.
Altersversicherung[5]) .	.	.	.	.	.	0,2	.	.	.	.	.
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Inkl. Grütlianer (13 399 Parteistimmen = 2,2%) [2]) Vor 1958: Katholische Volkspartei [3]) Kommunistische Partei [4]) Jungbauern
[5]) Vereinigung für eine schweizerische Altersversicherung

Die weitaus meisten Stimmen erzielten wieder die Sozialdemokraten vor den Freisinnigen und der Bürgerpartei, deren Anteil stärker als bei den vorgenannten schrumpfte. Auf die ersten drei entfielen damit noch 79,2% aller Stimmen gegenüber 82,7% nach den Wahlen von 1958. Die viertgrößte Stimmenzahl vereinigte das neu in den Kampf um die Großratssitze eingetretene Junge Bern auf sich. Ihm folgten erst die Christlichsozialen, die als einzige verbliebene Partei ihren Stimmenanteil erhöhte und die Unabhängigen überholte. Den geringsten Stimmenanfall, den 1958 die nunmehr ausgeschiedenen Liberalsozialisten aufwiesen, verzeichnete nun die Evangelische Volkspartei.

Wie weit das Parteigebot durch den Einwurf unveränderter Wahlzettel ohne Einschränkung befolgt wurde, sei anhand einer entsprechenden Stimmenaufteilung gezeigt:

Parteien	Parteistimmen insgesamt	Davon Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln absolut	in %
Christlichsoziale Partei	45 210	32 470	71,8
Sozialdemokratische Partei	336 441	228 514	67,9
Landesring der Unabhängigen	38 490	22 848	59,4
Evangelische Volkspartei	17 850	10 200	57,1
Junges Bern	52 423	29 784	56,8
Freisinnig-demokratische Partei	163 018	80 206	49,2
Bürgerpartei	84 981	37 366	44,0
Bern-Stadt zusammen	738 413	441 388	59,8

Von Interesse ist jeweils auch, welchen Beitrag die Zusatzstimmen, d. h. die leeren Zeilen auf parteibezeichneten Wahlzetteln neben den Kandidatenstimmen an das Parteistimmentotal leisteten.

Parteien	Kandidatenstimmen absolut	in %	Zusatzstimmen absolut	in %
Sozialdemokratische Partei	313 965	93,3	22 476	6,7
Freisinnig-demokratische Partei	146 991	90,2	16 027	9,8
Christlichsoziale Partei	40 313	89,2	4 897	10,8
Landesring der Unabhängigen	32 817	85,3	5 673	14,7
Bürgerpartei	63 948	75,2	21 033	24,8
Junges Bern	36 276	69,2	16 147	30,8
Evangelische Volkspartei	11 983	67,1	5 867	32,9
Bern-Stadt zusammen	646 293	87,5	92 120	12,5

Die leeren Zeilen in den Wahlvorschlägen sind bei der gewichtigen Rolle der Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln für die Zusatzstimmen von besonderer Bedeutung. So entspricht die Reihenfolge der Parteien nach dem steigenden Zusatzstimmenanteil in obiger Tabelle derjenigen nach der wach-

senden Zahl leerer Stimmen im Wahlvorschlag. Dieser weist nämlich bei den Sozialdemokraten, Freisinnigen und Christlichsozialen keine leeren Zeilen auf, bei den Unabhängigen 4, der Bürgerpartei 6, dem Jungen Bern 9 und der Evangelischen Volkspartei 12.

b) Wahlkreis Bern-Land

Im Wahlkreis Bern-Land stellten die 11 567 gültigen Wahlzettel für 15 Kandidaten eine Stimmenkraft von 173 505 dar. Davon gingen 4134 leergelassene Zeilen auf nichtparteibezeichneten Wahlzetteln als nicht zuteilbar verloren und damit ein größerer Prozentsatz als sonst:

Jahre	Stimmen insgesamt	Davon leere Stimmen auf Freien Listen absolut	in %	Jahre	Stimmen insgesamt	Davon leere Stimmen auf Freien Listen absolut	in %
1922	59 560	363	0,6	1946	89 540	1114	1,2
1926	63 970	497	0,8	1950	97 530	903	0,9
1930	60 330	297	0,5	1954	128 160	1429	1,1
1934	86 251	1114	1,3	1958	125 688	1288	1,0
1938	72 468	365	0,5	1962	173 505	4134	2,4
1942	75 480	830	1,1				

Hier bewarben sich — wie 1958 — fünf Parteien um die Großratssitze, darunter nunmehr neben den Freisinnigen und der Bürgerpartei auch die Sozialdemokraten mit zwei Listen, so daß diesmal zusammen 8 statt 7 Wahlvorschläge in Konkurrenz standen. Gegenüber Bern-Stadt fehlten das Junge Bern und die Evangelische Volkspartei als Mitbewerber.

Parteistimmen und ihre Verteilung bei den Großratswahlen 1962 in den Agglomerationsvororten Berns und im Wahlkreis Bern-Land total

Parteien	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Aggl. Vororte total	Übrige Gemeinden	Bern-Land total
				Absolute Zahlen				
Sozialdemokr. Partei (Nord) ..	18 236	1982	197	6 104	4 840	31 359	5 980	37 339
Bürgerpartei (Nord)	7 112	1965	265	5 196	3 867	18 405	17 393	35 798 [1]
Freisinnig-demokr. Partei (Nord)	7 512	986	262	7 231	3 594	19 585	2 838	22 423 [1]
Sozialdemokr. Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	113	28	21 328	93	65	21 627	113	21 740
Bürgerpartei (Süd)	34	9	17 653	76	46	17 818	3 588	21 406 [1]
Freisinnig-demokr. Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	67	17	17 764	138	32	18 018	135	18 153 [1]
Landesring der Unabhängigen.	1 142	265	3 228	1 296	388	6 319	394	6 713
Christlichsoziale Partei	1 310	111	3 311	353	661	5 746	53	5 799
Zusammen	35 526	5363	64 008	20 487	13 493	138 877	30 494	169 371 [2]

[1]) Inkl. je 15 Militärstimmen [2]) Inkl. 60 Militärstimmen

Parteien	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Aggl. Vororte total	Übrige Gemeinden	Bern-Land total
				Prozentzahlen				
Sozialdemokr. Partei (Nord) ..	51,3	37,0	0,3	29,8	35,9	22,5	19,6	22,1
Bürgerpartei (Nord)	20,0	36,6	0,4	25,4	28,7	13,3	57,0	21,2
Freisinnig-demokr. Partei (Nord)	21,1	18,4	0,4	35,2	26,6	14,1	9,3	13,2
Sozialdemokr. Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	0,3	0,5	33,3	0,5	0,5	15,6	0,4	12,8
Bürgerpartei (Süd)	0,1	0,2	27,6	0,4	0,3	12,8	11,8	12,6
Freisinnig-demokr. Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	0,2	0,3	27,8	0,7	0,2	13,0	0,4	10,7
Landesring der Unabhängigen.	3,2	4,9	5,0	6,3	2,9	4,6	1,3	4,0
Christlichsoziale Partei	3,8	2,1	5,2	1,7	4,9	4,1	0,2	3,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die prozentuale Stimmenaufteilung läßt unter anderem erkennen, daß bei den Großratswahlen 1962 in Bolligen die Sozialdemokraten, wenn auch knapper, wieder die absolute Stimmenmehrheit erreichten, während die Freisinnigen diesmal die zweitgrößte Stimmenzahl anstelle der Bürgerpartei erreichten. Bremgarten verzeichnete gleichfalls eine sozialdemokratische, aber keine absolute Mehrheit mehr bei diesen Wahlen, mit knappem Abstand vor der Bürgerpartei; der Freisinn blieb an dritter Stelle. In Köniz folgen nunmehr auf die sozialdemokratischen Stimmen die freisinnigen, deren Zahl jene der für die Bürgerpartei abgegebenen überholte. In Muri blieb die Reihenfolge Freisinn, Sozialdemokraten, Bürgerpartei bestehen, während sie in Zollikofen wiederum lautete: Sozialdemokraten (mit deutlich verringertem Vorsprung), Bürgerpartei, Freisinn (der stark aufholte). Die übrigen fünf Gemeinden des Wahlkreises wiesen gesamthaft abermals eine absolute (im einzelnen in Stettlen nur eine relative) Stimmenmehrheit der Bürgerpartei auf, jedoch mit geringerem Vorsprung vor den Sozialdemokraten und den Freisinnigen.

Parteistimmen und ihre Verteilung bei den Großratswahlen seit 1922 im Wahlkreis Bern-Land

Parteien	1922	1926	1930	1934	1938	1942	1946	1950	1954	1958	1962
						Absolute Zahlen					
Sozialdemokratische .	22 574	24 322	23 586	36 193	26 046	27 674	33 705	36 413	48 202	44 682	59 079
Bürgerpartei	34 611	34 704	32 685	43 524	30 738	30 756	37 866	39 189	51 001	46 315	57 204
Freisinnig-demokr. ..	2 012	4 447	3 762	5 420	4 953	4 091	8 574	16 919	23 093	25 414	40 576
Landesr. d. Unabhäng.	.	.	.	.	.	3 796	2 333	4 106	4 435	4 304	6 713
Christlichsoziale	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 685	5 799
Bauernheimatbew. (Jungbauern)	.	.	.	.	10 366	8 333	3 009	.	.	.	.
Partei der Arbeit	.	.	.	.	.	.	2 939	.	.	.	.
Zusammen	59 197	63 473	60 033	85 137	72 103	74 650	88 426	96 627	126 731	124 400	169 371
						Prozentzahlen					
Sozialdemokratische .	38,1	38,3	39,3	42,5	36,1	37,0	38,1	37,7	38,0	35,9	34,9
Bürgerpartei	58,5	54,7	54,4	51,1	42,6	41,2	42,9	40,6	40,3	37,2	33,8
Freisinnig-demokr. ..	3,4	7,0	6,3	6,4	6,9	5,5	9,7	17,5	18,2	20,4	23,9
Landesr. d. Unabhäng.	.	.	.	.	.	5,1	2,6	4,2	3,5	3,5	4,0
Christlichsoziale	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,0	3,4
Bauernheimatbew. (Jungbauern)	.	.	.	.	14,4	11,2	3,4	.	.	.	.
Partei der Arbeit	.	.	.	.	.	.	3,3	.	.	.	.
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Wahlkreis Bern-Land überhaupt verfügt nach den Großratswahlen 1962 nicht mehr über die seit 1922 von der Bürgerpartei gehaltene Stimmenmehrheit, die noch beim Wahlgang von 1934 eine absolute war. Nunmehr stehen die sozialdemokratischen Stimmen an der Spitze, und die Freisinnigen setzten an dritter Stelle die seit 1946 ununterbrochene Vergrößerung ihres Anteils fort. Zusammen erhielten die drei Parteien 92,6 (1958: 93,5) % der Stimmen. Die Unabhängigen und die Christlichsozialen konnten ihre bescheidene Position etwas verbessern.

Die Stimmenanteile aus gegenüber der Parteiparole unveränderten Wahlzetteln lauteten wie folgt:

Parteien	Parteistimmen insgesamt	Davon Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln absolut	in %
Christlichsoziale Partei	5 799	4 440	76,6
Sozialdemokratische Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	21 740	16 140	74,2
Landesring der Unabhängigen	6 713	4 380	65,2
Sozialdemokratische Partei (Nord)	37 339	19 710	52,8
Freisinnig-demokr. Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	18 153	9 000	49,6
Freisinnig-demokr. Partei (Nord) ..	22 423	8 880	39,6
Bürgerpartei (Süd)	21 406	8 205	38,3
Bürgerpartei (Nord)	35 798	9 645	26,9
Bern-Land zusammen	169 371	80 400	47,5

Der zwischen 1,6 und 26,4% schwankende Anteil der Zusatzstimmen erreichte im Durchschnitt 12,6%:

Parteien	Kandidatenstimmen absolut	in %	Zusatzstimmen absolut	in %
Sozialdemokratische Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	21 391	98,4	349	1,6
Sozialdemokratische Partei (Nord) .	35 549	95,2	1 790	4,8
Bürgerpartei (Nord)	32 496	90,8	3 302	9,2
Landesring der Unabhängigen	5 741	85,5	972	14,5
Christlichsoziale Partei	4 682	80,7	1 117	19,3
Freisinnig-demokratische Partei Süd (Köniz-Oberbalm)	14 634	80,6	3 519	19,4
Freisinnig-demokr. Partei (Nord) ..	17 817	79,5	4 606	20,5
Bürgerpartei (Süd)	15 759	73,6	5 647	26,4
Bern-Land zusammen	148 069	87,4	21 302	12,6

Auch in Bern-Land ergab sich eine Parallelität der Rangfolge nach dem Zusatzstimmenanteil, wie ihn die vorstehende Tabelle zeigt, und nach den leeren

Zeilen in den Wahlvorschlägen. So enthielt jener der beiden sozialdemokratischen Listen und der Bürgerpartei (Nord) keine leeren Linien, jener der Unabhängigen und der Christlichsozialen 1, der beiden Freisinnlisten 3 und der Bürgerpartei (Süd) 4.

c) Amtsbezirk Bern insgesamt

Ein Vergleich der Wahlergebnisse in den beiden Wahlkreisen des Amtsbezirks ist ohne Schwierigkeit anhand der in den zeitlichen Übersichten Seite 40 und 44 ausgewiesenen prozentualen Stimmenanteile der Parteien bzw. Parteilisten möglich.

Das Gesamtbild der Stimmenverteilung in der sich über Bern-Stadt und Teile von Bern-Land erstreckenden Agglomeration Bern und im Amtsbezirk Bern überhaupt ist erst erhältlich, wenn wir die abgegebenen gültigen Stimmen auf den gleichen Nenner bringen. Dazu wird die Summe der Parteistimmen durch die Zahl der dem betreffenden Wahlkreis zufallenden Mandate (Bern-Stadt 34, Bern-Land 15) dividiert, woraus sich die vergleich- und addierbare Zahl der «Vollwähler» ergibt:

«Vollwähler» bei den Großratswahlen 1962 in der Agglomeration Bern und im Amtsbezirk Bern insgesamt

Parteien	Bern-Stadt	Aggl.-Vororte	Aggl. Bern	Übrige Gemeinden Bern-Land	Bern-Land	Amtsbezirk Bern	Aggl. Bern	Amtsbezirk Bern
	Absolute Zahlen						Prozentanteile der Parteien	
Sozialdemokratische .	9 895,4	3 532,4	13 427,8	406,2	3 938,6	13 834,0	43,3	41,9
Freisinnig-demokr. ...	4 794,6	2 506,9	7 301,5	198,2	2 705,1[1])	7 499,7[1])	23,6	22,7
Bürgerpartei	2 499,4	2 414,9	4 914,3	1398,7	3 813,6[1])	6 313,0[1])	15,9	19,1
Junges Bern	1 541,9	.	1 541,9	.	.	1 541,9	5,0	4,7
Christlichsoziale	1 329,7	383,1	1 712,8	3,5	386,6	1 716,3	5,5	5,2
Landesr. d. Unabhäng.	1 132,0	421,2	1 553,2	26,3	447,5	1 579,5	5,0	4,8
Evangelische Volksp. .	525,0	.	525,0	.	.	525,0	1,7	1,6
Leere Stimmen	163,0	244,5	407,5	31,1	275,6	438,6	.	.
Zusammen	21 881,0	9 503,0	31 384,0	2064,0	11 567,0[1])	33 448,0[1])	100,0	100,0

[1]) Inkl. Militär

3. Mandatsverteilung

Die Verteilung der Großratssitze geschieht wahlkreisweise auf Grund der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen, so daß sie sich für die Agglomerationsvororte und die Agglomeration Bern nicht ausweisen läßt.

Mandatsverteilung bei den Großratswahlen seit 1922 im Amtsbezirk Bern[1])

Parteien	1922	1926	1930	1934	1938	1942	1946	1950	1954	1958	1962
Wahlkreis Bern-Stadt											
Sozialdemokratische Partei	19	19	19	21	14	16	15	15	17	16	16
Freisinnig-demokratische Partei	6	9	9	7	6	6	6	7	8	8	8
Bürgerpartei	9	6	6	7	5	5	7	6	6	5	4
Christlichsoziale Partei[2])	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
Junges Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Landesring der Unabhängigen	.	.	.	.	1	3	1	3	1	2	1
Evangelische Volkspartei	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	1
Liberalsozialistische Partei	.	.	.	1	1	2	1	1	1	—	.
Partei der Arbeit	.	.	—	—	.	.	2	—	—	.	.
Nationale Front	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
Bauernheimatbew. (Jungbauern)	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.
Vereinig. f. e. schweiz. Altersvers.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.
Zusammen	35	35	35	37	28	33	33	33	34	34	34
Wahlkreis Bern-Land											
Bürgerpartei	6	6	6	6	4	5	5	4	5	5	6
Sozialdemokratische Partei	4	4	4	5	4	4	4	4	5	4	5
Freisinnig-demokratische Partei	—	—	—	—	—	—	1	2	2	3	4
Landesring der Unabhängigen	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—
Christlichsoziale Partei[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Bauernheimatbew. (Jungbauern)	.	.	.	.	1	1	—	.	.	.	.
Partei der Arbeit	.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.
Zusammen	10	10	10	11	9	10	10	10	12	12	15
Amtsbezirk Bern insgesamt											
Sozialdemokratische Partei	23	23	23	26	18	20	19	19	22	20	21
Freisinnig-demokratische Partei	6	9	9	7	6	6	7	9	10	11	12
Bürgerpartei	15	12	12	13	9	10	12	10	11	10	10
Christlichsoziale Partei[1])	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
Junges Bern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Landesring der Unabhängigen	.	.	.	.	1	3	1	3	1	2	1
Evangelische Volkspartei	.	.	.	.	.	.	.	.	—	1	1
Liberalsozialistische Partei	.	.	.	1	1	2	1	1	1	—	.
Partei der Arbeit	.	.	—	—	.	.	2	—	—	.	.
Nationale Front	.	.	.	—	.	.	.	.	.	.	.
Bauernheimatbew. (Jungbauern)	.	.	.	.	1	1	—	.	.	.	.
Vereinig. f. e. schweiz. Altersvers.	.	.	.	.	.	—	.	.	.	.	.
Zusammen	45	45	45	48	37	43	43	43	46	46	49

[1]) In dieser Tabelle bedeutet ein Strich (—): kandidierend, aber ohne Mandatsgewinn
ein Punkt (.): nicht kandidierend

[2]) Vor 1958: Katholische Volkspartei

Im Wahlkreis Bern-Stadt erhielten 1962 von den 34 Großratssitzen die Sozialdemokraten, Freisinnigen und die Bürgerpartei wieder in dieser Reihenfolge am meisten, wobei letztere allerdings 1 Mandat einbüßte. Außerdem ging den Unabhängigen 1 Sitz verloren, die nun wie die Evangelische Volkspartei hinter dem neu aufgetretenen Jungen Bern und den Christlichsozialen rangieren, die sich je 2 Ratsstühle sicherten.

Die Vermehrung der Großratsmandate von 12 auf 15 im Wahlkreis Bern-Land brachte der Bürgerpartei, den Sozialdemokraten und den Freisinnigen je 1 Sitz mehr ein, während die Unabhängigen und die Christlichsozialen weiterhin ohne Vertretung blieben.

Für den Amtsbezirk Bern erhöhte sich damit die Großratszahl von 46 auf 49, wovon die an der Spitze stehenden Sozialdemokraten und Freisinnigen je 1 Mandat profitierten, während bei der Bürgerpartei 1 Verlust in Bern-Stadt 1 Gewinn in Bern-Land gegenüberstand. Hinsichtlich der übrigen, die nur in Bern-Stadt Mandate erzielten, gilt das dort Gesagte.

4. Kandidaten und Gewählte

Die gewählten Großrats- und die ersten drei Ersatzkandidaten bei den Großratswahlen 1962 im Wahlkreis Bern-Stadt nach Parteien und Stimmenzahl

Kandidaten	Stimmen
Sozialdemokratische Partei	
Gewählte:	
1. Bratschi Heinz, Dr.	10 668
2. Tschäppät Reynold, Dr.	10 547
3. Kopp Paul	9 830
4. Zingg Karl	9 814
5. Zimmermann Hermann	9 609
6. Bircher Ernst	9 605
7. Bannwart Ernst	9 594
8. Mischler Hans	9 556
9. Gueissaz René	9 543
10. Scherrer Alfons	9 539
11. Fafri Jakob	9 464
12. Anliker Toni, Dr.	9 409
13. Hänni Alfred	9 341
14. Jenzer Walter	9 186
15. Wittwer Albert	9 172
16. Frosio Bartolomeo	9 152
Ersatzkandidaten:	
1. Strahm Ernst	9 145
2. Reußer Hermann	9 092
3. Haegeli Ernst	9 085
Freisinnig-demokratische Partei	
Gewählte:	
1. Schürch Gerhart	6 010
2. Dübi Paul	5 443
3. Haltiner Wilhelm	5 332
4. Christen Hans-Rudolf, Dr.	5 235
5. Schorer Paul, Dr.	5 114
6. Weißkopf Erich, Dr.	5 057
7. Friedli Oskar, Dr.	4 994
8. Glatthard Karl	4 953
Ersatzkandidaten:	
1. Hächler Bruno	4 939
2. Luginbühl Alfred	4 895
3. Mordasini Ideo	4 821
Bürgerpartei	
Gewählte:	
1. Haller Armin	3 635
2. Gullotti Nino	3 185
3. von Wattenwyl Manfred	2 896
4. Augsburger Walter	2 813
Ersatzkandidaten:	
1. Indermühle Peter	2 692
2. Keller Hans	2 623
3. Meßmer Otto, Dr.	2 570
Junges Bern	
Gewählte:	
1. Schädelin Klaus	4 180
2. Abbühl Hans Rudolf	3 157

Kandidaten	Stimmen
Ersatzkandidaten:	
1. Rupp Fritz, Dr.	2 935
2. Matter Hans Peter	2 815
3. Schmid Alfred, Dr.	2 783

Christlichsoziale Partei

Kandidaten	Stimmen
Gewählte:	
1. Achermann Karl, Dr.	2 748
2. Bühler Otto	2 445
Ersatzkandidaten:	
1. Lenz Robert, Dr.	2 416
2. Bobst Paul	2 413
3. Zihlmann Louis	2 400

Landesring der Unabhängigen

Kandidaten	Stimmen
Gewählter:	
1. Bächtold Jakob	3 249
Ersatzkandidaten:	
1. Huber Casimir, Dr.	2 759
2. Homberger Enrico	2 221
3. Corecco Guido	2 195

Evangelische Volkspartei

Kandidaten	Stimmen
Gewählter:	
1. Ronner Ernst Emil	1 814
Ersatzkandidaten:	
1. Aebischer Paul	991
2. Himmelreich Paul	666
3. Schild Hans	602

Die gewählten Großrats- und die ersten drei Ersatzkandidaten bei den Großratswahlen 1962 im Wahlkreis Bern-Land nach Parteien, Gemeinden und Stimmenzahl

Kandidaten	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Übrige Gemeinden	Militär	Total Stimmen
Bürgerpartei (Nord)								
Gewählte:								
1. Reber Franz	488	123	54	342	310	1596	2	2915
2. Trachsel Hans	458	105	28	327	240	1590	—	2748
3. Brechbühl Otto	362	113	54	753	196	1063	—	2541
4. Kiener Otto	844	89	5	280	166	1008	—	2392
Ersatzkandidaten:								
1. Herrenschwand Paul	353	114	16	261	218	1288	2	2252
2. Zürcher Hermann	642	90	18	274	189	994	—	2207
3. Liechti Gottfried	357	85	5	277	161	1280	—	2165
Bürgerpartei (Süd)								
Gewählte:								
1. Rohrbach Fritz	—	—	1620	23	11	305	—	1959
2. Burri Fritz	4	4	1549	3	10	325	—	1895
Ersatzkandidaten:								
1. Röthlisberger Ernst	17	—	1460	11	4	237	2	1731
2. Zoß Albert	4	—	1185	12	—	221	—	1422
3. Krebs Ernst	2	—	1034	1	7	358	—	1402
Sozialdemokratische Partei (Nord)								
Gewählte:								
1. Tschannen Eduard	1293	130	26	836	354	446	—	3085
2. Kästli Werner	1361	127	13	386	331	417	—	2635
3. Künzi Heinz	1506	133	4	341	300	338	—	2622

Kandidaten	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Übrige Gemeinden	Militär	Total Stimmen
Ersatzkandidaten:								
1. Eichenberger Fritz	1129	134	52	355	286	540	—	2496
2. Knöpfel Jakob	1303	126	13	349	285	330	—	2406
3. Bühlmann Ernst	1228	126	9	354	296	334	—	2347
Sozialdemokratische Partei Süd (Köniz und Oberbalm)								
Gewählte:								
1. Geißbühler Karl	55	14	1826	67	36	65	—	2063
2. Eggenberger Albrecht ..	18	6	1472	4	5	7	—	1512
Ersatzkandidaten:								
1. Sommer Ernst	2	—	1479	3	1	6	—	1491
2. Joß Paul	4	—	1433	2	2	2	—	1443
3. Meier Werner	—	4	1399	3	7	7	—	1420
Freisinnig-demokratische Partei (Nord)								
Gewählte:								
1. Winzenried Heinz, Dr. ..	727	88	33	667	268	371	2	2156
2. Kästli Theodor	693	74	7	473	206	168	1	1622
Ersatzkandidaten:								
1. Haupt Max, Dr.	436	96	23	494	398	171	1	1619
2. Rohrer Ulrich	415	71	9	438	407	165	1	1506
3. Stämpfli Jakob, Dr.	382	64	8	726	175	147	2	1504
Freisinnig-demokratische Partei Süd (Köniz und Oberbalm)								
Gewählte:								
1. Staender Gerhard, Dr. ..	27	9	1505	57	21	41	1	1661
2. Ackermann Ernst, Dr. ..	8	—	1468	21	8	5	1	1511
Ersatzkandidaten:								
1. Eggler Albert	10	4	1393	34	1	19	1	1462
2. Büchi Max	2	—	1189	3	—	3	1	1198
3. Seiling Hans U.	4	2	1175	4	—	5	1	1191
Landesring der Unabhängigen								
Kein Gewählter, Spitzenkandidaten:								
1. Bächtold Jakob	156	49	550	238	66	81	—	1140
2. Huber Casimir	145	46	505	187	62	69	—	1014
3. Corecco Guido	71	26	386	173	49	47	—	752
Christlichsoziale Partei								
Kein Gewählter, Spitzenkandidaten:								
1. Lothenbach Franz	130	14	417	59	89	16	—	725
2. Eigenmann Eugen	87	16	448	46	86	6	—	689
3. Chamot Jean-Pierre	86	13	428	46	84	6	—	663

SBV - 5400